

Mangelnde Verfahrensakzeptanz trotz vielfältiger Formen von Bürgerbeteiligung in der Energiewende – ein Paradox?



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Dr. Cornelia Fraune/Prof. Dr. Michèle Knodt
Technische Universität Darmstadt
12. Mai 2017

1. Frühjahrstagung der Themengruppe Energietransformation



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



FONA
Forschung für Nachhaltige
Entwicklungen
BMBF

Kopernikus |
ENavi

Homepage:

<https://www.kopernikus-projekte.de/projekte/systemintegration>

Projekt-Homepage TU Darmstadt, Institut für Politikwissenschaft:

<https://www.politikwissenschaft.tu-darmstadt.de/index.php?id=3503&L=0>

Meinungs- und Willensbildung in der Energiewende



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Kopernikus | ENavi

- Parteienkonsens der parlamentarisch vertretenen Parteien (Pehle 2014)
- Hohe Unterstützung der Energiewende durch die Bevölkerung (Sonnberger and Ruddat 2016; Steentjes et al. 2017)
- Proteste im Kontext der Umsetzung der Energiewende (Hoeft, Messinger-Zimmer, and Zilles 2017; Reusswig et al. 2016)
- Ausmaß der Unterstützung unterscheidet sich in Bezug auf einzelne Technologien der nachhaltigen Energieerzeugung bzw. –transport (Sonnberger and Ruddat 2016)

Mögliche Folgen (Tosun et al. 2015):

- Rückgang des Vertrauens in demokratische politische Institutionen
- Unterstützung von populistischen Protestparteien

Meinungs- und Willensbildung in der Energiewende auf der lokalen Ebene



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Kopernikus | ENavi

- Gründung von Parteien durch Protestbewegungen und Bürgerinitiativen (Reusswig et al. 2016), um ‚energiewendekritische‘ Interessen und Präferenzen in den Meinungs- und Willensbildungsprozess einzubringen.

Löst diese Strategie die mangelnde Einbindung ‚energiewendekritischer‘ Interessen und Präferenzen?

- Geringer Handlungs- und Entscheidungsspielraum der lokalen Ebenen (Eichenauer 2016; Wirth/Leibenath 2016)
- Keine notwendige Kongruenz zwischen Betroffenheit und Planungshoheit (Eichenauer 2016)

Ausbau der onshore Windenergie als wicked problem/issue

Wicked issues zeichnen sich aus durch:

- Hohe Komplexität
- Ziel- und Wertkonflikte
- Keine konsistenten Präferenzen über die Zeit
- Keine notwendige Kongruenz zwischen Betroffenheit und Planungshoheit

Deliberative Politik als Antwort auf diese Governance-Herausforderungen?

- Paradoxe Situation in der Energiewende: mangelnde Verfahrensakzeptanz trotz zahlreicher Beteiligungsverfahren

Bürgerbeteiligung im Meinungs- und Willensbildungsprozess der Energiewende

- Bundes-/Landesebene: Bürgerdialog Energietechnologien der Zukunft, Klimaschutzplan NRW
- Regionale/lokale Ebene: Bürgerbeteiligung im Rahmen der Raumplanung; unkonventionelle Formen der Bürgerbeteiligung

These: Die Beteiligung der BürgerInnen in den Meinungs- und Willensbildungsprozess der Energiewende löst die Herausforderungen eines wicked issues nicht, weil die unterschiedlichen Formate kein kohärentes System bilden.

Governance- und Beteiligungsprozesse in der Energiewende



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Kopernikus | ENavi

Drei Governance-Modi in der Energiewende (Klagge 2013; Wirth/Leibenath 2016):

- Politische Steuerung auf der Bundes-/Landesebene
- Steuerung durch hoheitliche Planung auf der regionalen/lokalen Ebene
- Markt-basierte Steuerung

Bundes- und Landesebene: unkonventionelle Formen der Bürgerbeteiligung vor der eigentlichen Implementierungsphase

Regionale/lokale Ebene: konventionelle Formen der Bürgerbeteiligung bei geringem Entscheidungsspielraum

Herausforderungen deliberativer Verfahren in der Energiewende



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Kopernikus | ENavi

- Verbindung von formalen und unkonventionellen Arenen der Meinungs- und Willensbildung (Boswell et al. 2017)
- Etablierung kohärenter deliberativer Verfahren über die verschiedenen Governance-Ebenen hinweg (Pogrebinschi 2013)

Fazit:

- Partizipative Verfahren in der Energiewende müssen systemisch betrachtet werden.
- Throughput-Legitimität (Schmidt 2013): Ein mehr an Beteiligungsoptionen erhöht die Legitimität nicht, im Gegenteil, eine mangelhafte qualitative Ausgestaltung vermindert diese.

Mehrebenenpartizipation



Schnittstellenmanagement



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

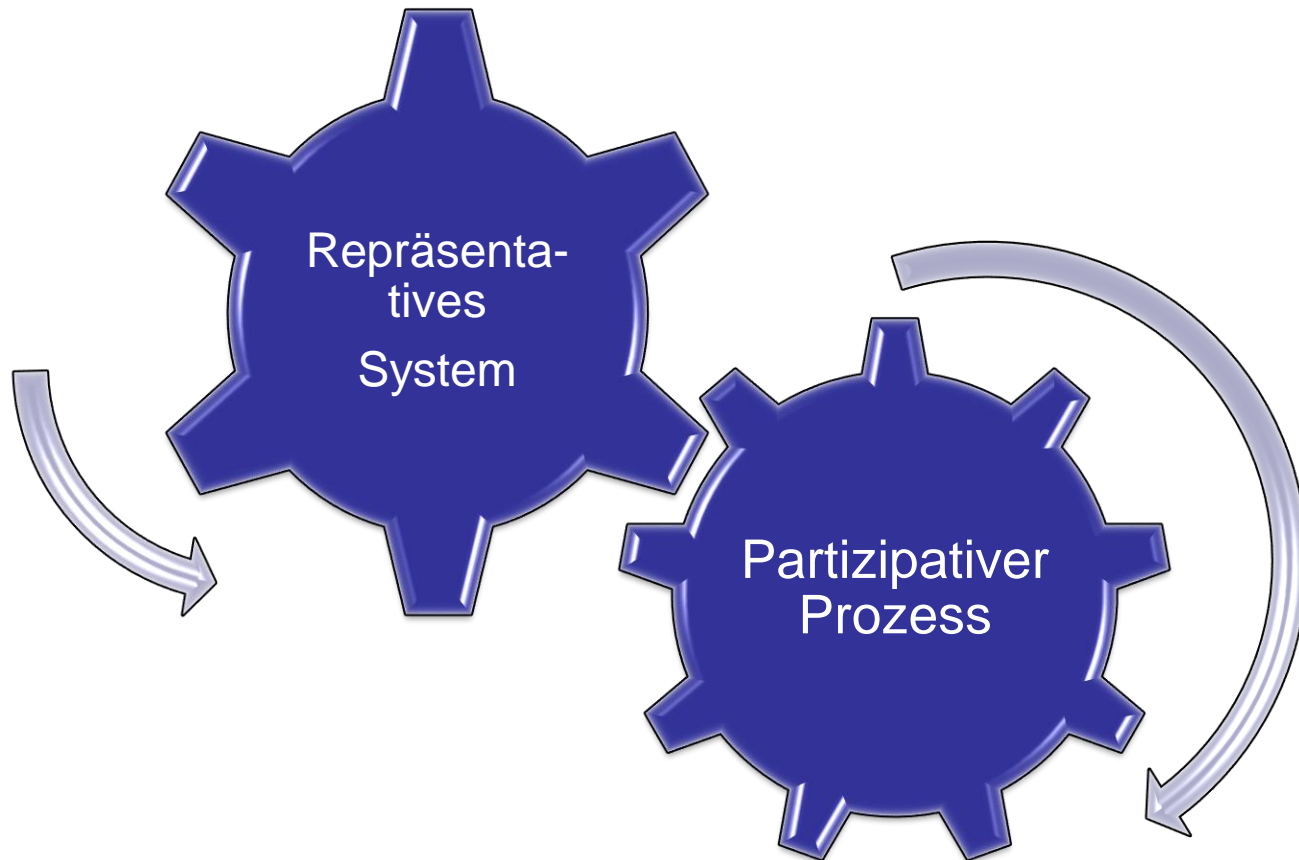


Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



FONA
Forschung für Nachhaltige
Energiesysteme
BMBF

Kopernikus | ENavi





TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



FONA
Forschung für Nachhaltige
Energiesysteme
BMBF

Kopernikus | ENavi

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.



- Boswell, John; Hendriks, Carolyn M.; Ercan, Selen A. (2017): Message received? Examining transmission in deliberative systems. In: *Critical Policy Studies* 10 (3), S. 263–283. DOI: 10.1080/19460171.2016.1188712.
- Eichenauer, Eva (2016): Im Gegenwind – Lokaler Widerstand gegen den Bau von Windkraftanlagen in Brandenburg. Ergebnisse einer Onlinebefragung. Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung e.V. Potsdam. Online verfügbar unter http://energiekonflikte.de/fileadmin/template/Daten/Ergebnisse/Arbeitspapiere/Eichenauer_2016_Arbeitspapier_Waldkleeb1att.pdf, zuletzt geprüft am 28.04.2017.
- Hoefl, Christoph; Messinger-Zimmer, Sören; Zilles, Julia (2017): Einleitung. In: Christoph Hoefl: Bürgerproteste in Zeiten der Energiewende. Lokale Konflikte um Windkraft, Stromtrassen und Fracking. 1. Auflage. Hg. v. Sören Messinger-Zimmer und Julia Zilles. Bielefeld: Transcript (Studien des Göttinger Instituts für Demokratieforschung zur Geschichte politischer und gesellschaftlicher Kontroversen, Band 12), S. 9–39.
- Klagge, Britta (2013): Governance-Prozesse für erneuerbare Energien – Akteure, Koordinations- und Steuerungsstrukturen. In: Britta Klagge und Cora Arbach (Hg.): Governance-Prozesse für erneuerbare Energien. Hannover: ARL Akad. für Raumforschung und Landesplanung (Arbeitsberichte der ARL, 5), S. 7–16.
- Pehle, Heinrich (2014): Ohne Folgen für die Bundestagswahl? Die Energiewende als das "größte Projekt seit dem Wiederaufbau". In: Eckhard Jesse und Roland Sturm (Hg.): Bilanz der Bundestagswahl 2013. Voraussetzungen, Ergebnisse, Folgen. 1. Aufl. Baden-Baden: Nomos (Parteien und Wahlen, 7).
- Pogrebinschi, Thamy (2013): The squared circle of participatory democracy. Scaling up deliberation to the national level. In: *Critical Policy Studies* 7 (3), S. 219–241. DOI: 10.1080/19460171.2013.805156.
- Reusswig, Fritz; Braun, Florian; Heger, Ines; Ludewig, Thomas; Eichenauer, Eva; Lass, Wiebke (2016): Against the wind. Local opposition to the German Energiewende. In: *Utilities Policy* 41, S. 214–227. DOI: 10.1016/j.jup.2016.02.006.
- Schmidt, Vivien A. (2013): Democracy and Legitimacy in the European Union Revisited. Input, Output and 'Throughput'. In: *Political Studies* 61 (1), S. 2–22. DOI: 10.1111/j.1467-9248.2012.00962.x.
- Sonnberger, Marco; Ruddat, Michael (2016): Die gesellschaftliche Wahrnehmung der Energiewende. Ergebnisse einer deutschlandweiten Repräsentativbefragung. Unter Mitarbeit von Universität Stuttgart. Universität Stuttgart.

Literatur



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Kopernikus | ENavi

- Steentjes, K.; Pidgeon, N.; Poortinga, W.; Corner, A.; Arnold, A.; Böhm, G. et al. (2017): European Perceptions of Climate Change: Topline findings of a survey conducted in four European countries in 2016. Cardiff.
- Tosun, Jale; Fleig, Andreas; Debus, Marc (2015): Bürger, Parteien und die Energiewende. Eine Analyse am Beispiel des hessischen Energiegipfels. In: *dms* 8 (1), S. 153–171. DOI: 10.3224/dms.v8i1.19115.
- Wirth, Peter; Leibenath, Markus (2016): Die Rolle der Regionalplanung im Umgang mit Windenergiekonflikten in Deutschland und Perspektiven für die raumbezogene Forschung. In: *Raumforsch Raumordn* 74 (1), S. 39. DOI: 10.1007/s13147-016-0436-1.